

befindlich waren. Bei diesem Baue fand sich auch im Thurme eine Spur des früher in dem Schlosse gewesenen Laboratoriums.

### Von der Gemeinde zu Althörnitz.

Die Einwohner sind Deutsche und bekennen sich zur evangelischen Confession, mit Ausnahme einiger katholischer Familien. Eingepfarrt ist Alt- wie Neuhörnitz bei der Stadt Zittau.\* Nach dem Durchschnitte der letzten zehn Jahre werden jährlich 26 Kinder geboren, 25 Verstorbene beerdigt u. 5 Paar getraut. — Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1828: 631, welche sich vertheilen in 4 Bauern, 18 Gärtner, 30 Häusler, 59 Mundguthhäusler, 2 Müller und 1 Schmidt. Ungeachtet sie Erbunterthanen sind und, mit Ausnahme von 4 Freigärtnern, gewisse, durch ein Diensturbarium bestimmte Hofedienste zu verrichten haben, so geschieht es doch nicht selten, daß gerade diese Dienste unter die drückendsten Lasten von den armen Bewohnern gezahlt werden; obgleich sie in soweit frei sind, als sie lauter erkaufte eigenthümliche Nahrungen und nicht Laßnahrungen besitzen, welche letztere überhaupt (zur Ehre der Gutsbesitzer) hier nie bestanden haben. — Die Bauern

\* Welches hinsichtlich der Begräbnisse, besonders im Winter, sehr beschwerlich ist. — Könnte nicht durch edle Opfer und Selbstbethätigung der beiderseitigen Gemeindeglieder ein Begräbnißplatz (z. B. auf einem Theile des herrschaftl. Feldes ohnweit Donix etc.) begründet werden? — — Dies würde in vieler Hinsicht nützlich und heilsam seyn, und die Trostworte des Geistlichen am Grabe würden in reiner Brust nach Hause gebracht werden können, während sie jetzt das moralisch Gute nicht selten durch das Einkehren in den Brauntweinschenken verlieren, u. dazu die Ausgaben mehren.